



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Economics / Kommunikationspsychologie
Land	Italien
Partneruniversität	Libera Università di Bolzano
Erasmus Code	I BOLZANO01
Studienjahr	2019/2020
Angestrebter Abschlussgrad	
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)
<p>Die Bewerbung an meiner Gast-Universität war sehr unkompliziert. Nachdem ich mich für das Auslandssemester entschieden hatte und mit der Hochschule Zittau/Görlitz alles koordiniert war, musste ich lediglich online ein paar Daten angeben und war direkt Student an der Universität Bozen. Es ging so einfach und schnell, dass ich mir anfangs nicht sicher war, ob dies nun ausreichend war, um offiziell eine Studentin der Universität Bozen zu sein. Direkt am Anfang des Semesters und bei der Ankunft an der Universität Bozen wurde sich sehr viel um uns (die Erasmus-Studenten) gekümmert und darauf geachtet, dass sich alle Erasmus Studenten auch wohl fühlen und gut ankommen. Es gab eine allgemeine Einführungsveranstaltung gemeinsam mit allen anderen Erasmus Studenten, bei der alle wichtigen Fragen geklärt wurden. Zusätzlich dazu, gab es auch eine Einführungsveranstaltung der gewählten Fakultät gemeinsam mit allen Studenten (Erstsemestern) dieser Fakultät.</p>

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)
<p>Die Suche nach einer Unterkunft war sehr mühsam. Ich habe schon 2-3 Monate vor Semesterbeginn</p>



mit der Suche angefangen und trotzdem sehr lange nichts gefunden. Rückblickend würde ich sagen, dass das vielleicht genau der Fehler war, da das alte Semester noch voll im Gange war und die Auswahl an freien Wohnungen/ Zimmern nicht sehr groß war. Theoretisch gibt es zwei Möglichkeiten: Wohnheim oder (Privat-)WG. Für mich stand von Anfang an fest, dass ich nicht alleine wohnen möchte, sondern in eine WG ziehen möchte. Abgesehen davon gehört Bozen nicht gerade zu den Orten, in denen man sich die Miete als Student alleine locker leisten kann. Der preisliche Unterschied zwischen einem Wohnheim-Zimmer und einem Zimmer in einer WG variiert stark, je nach Lage und Größe des Zimmers. Mit 350€-400€ pro Monat muss man auf jeden Fall rechnen. Die einzige Ausnahme sind Doppelzimmer. Es gibt mehrere Wohnheime, wobei die in Zentrumsnähe zu empfehlen sind. Ich habe mich bei sehr vielen WGs beworben, doch aufgrund meines nur kurzen Aufenthaltes (ca. 5 Monate) nur Absagen bekommen. Als ich die Hoffnung schon aufgegeben hatte, kam ein Angebot über die Uni Bozen per Mail: Eine 5er WG. Ohne mich weiterhin mit der Lage, Größe etc. der WG zu beschäftigen, habe ich mich sofort beworben und das Zimmer zum Glück auch bekommen. Die anderen 4 Mitbewohnerinnen waren auch alle neu in Bozen, auch aus Deutschland und auch Erasmus-Studentinnen.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Die Universität kam mir im Vergleich zur Hochschule Zittau/Görlitz relativ groß vor und ich war überrascht, dass ich trotzdem einige Vorlesung mit nur 10-15 Personen hatte. Die Auswahl an Studiengängen und Kursen ist groß und es gibt neben dem Campus in Bozen noch jeweils einen weiteren in Brixen und Bruneck. Deshalb ACHTUNG! Augen auf bei der Fächerwahl: Auf der Homepage der UniBz, war es nicht sehr deutlich, dass es auch andere Campus gibt. Ich habe aus diesem Grund auch die Fakultät gewechselt, um in Bozen statt in Brixen zu sein. Wenn dies nicht möglich, gibt es aber eine gute Zugverbindung zwischen Bozen und Brixen (ca. 30 Minuten).

Die Universität ist gut organisiert und es gibt sehr viele Gruppen, Clubs und Aktivitäten an denen man teilnehmen, bzw. den man beitreten kann. (z.B. Sportclub). Viele Studenten halten sich auch in der Uni auf, wenn sie keine Vorlesung haben, um sich mit ihren Freunden zu treffen. Es gibt eine gute Mensa und ein extrem schönes Studentencafé mit sehr Studenten-freundlichen Preisen.

Außerdem ist die Universität 3-sprachig (Deutsch – Englisch – Italienisch)



Der einzige Kritikpunkt an dieser Stelle ist die Organisation des Stundenplans. Viele Vorlesungen überschneiden sich und es gibt keine Pausen zwischen den Vorlesungen. Das heißt, der individuelle Stundenplan sollte sorgfältig geplant werden und es lohnt sich viel Zeit darin zu investieren.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Mein Alltag sah eigentlich genauso aus, wie man es sich in Italien vorstellt: La dolce Vita. So gut wie jeden Morgen ausgeschlafen, ganz viel italienischen Café getrunken, in der Sonne sitzen, in die Uni gehen und gegen Abend Aperol Spritz und Snacks. Statt 1,5 Stunden, dauert an der Universität Bozen eine Vorlesung mindestens zwei Stunden und zwischen den Vorlesungen gibt es, wie eben schon erwähnt, keine Pause. In den meisten Fällen wird jedoch die Vorlesung zehn Minuten früher begonnen oder zehn Minuten früher beendet, um sich zwischen den Vorlesungen schnell einen Espresso zu holen und zu verschmaufen.

Tipps:

Bar: auf dem Obstmarkt ist immer etwas los (vor allem das Namadas) und auch die Fischbänke sind total angesagt. Leider ist beides draußen, aber die Italiener sehen das nicht als Problem und stehen auch im Dezember mit Spritz auf dem Markt. Wenn es einem doch zu kalt ist, gibt es alternativ aber an jeder Ecke kleine Bars in denen man sich auch drinnen treffen kann.

Party: Der Mirò-Club ist sehr cool, aber leider außerhalb von Studenten-Party relativ teuer. Für einen coolen Freitagabend bietet sich super das Martini an. Es ist direkt in der Altstadt und bis ca. 00:00 eher eine Bar. Nach 00:00 wird die Musik aufgedreht und auch getanzt. Außerdem ist der Eintritt frei.

Aperitivo: Museion!!!! Jeden Mittwoch gibt es im Café des Museums für Zeitgenössische und moderne Kunst ein Angebot, bei dem man kostenlos italienische Snacks und Nudeln essen kann. Dafür muss man nur ein Getränk (vorzugsweise Aperol Spritz) bestellen.



Café: Es gibt neben den normalen "Touri"-Cafés auch ein paar kleine Cafés, die zwar kein schönes Ambiente bieten, aber sehr guten Kaffee. Hier auch ein kleiner Tipp: wenn man Café bestellt, darf man keinen Filterkaffee erwarten, sondern "nur" Espresso.

Wandern: Es gibt viele Seilbahnen (Oberbozen, Jenesien etc.), die von der Innenstadt aus locker zu Fuß erreichbar sind. Bozen ist umgeben von Bergen und es ist sehr entspannt mit einer Seilbahn hochzufahren und erst oben wandern zu gehen. So spart man sich den Auf- und Abstieg und hat eigentlich die ganze Zeit einen super schönen Blick auf Bozen und die Dolomiten. Jenesien und Oberbozen ist besonders zu empfehlen. Wer eine anspruchsvollere Bergtour machen will, kann sich auch auf den Ritten, Schlern oder Rosengarten wagen.

Skifahren: Im Winter ist Bozen sehr beliebt um Ski zu fahren. Es gibt gute Studentenangebote und Anbindungen mit dem Bus. Außerdem kann man auch Nachtskifahren und natürlich Aprés-Ski. Anfang März finden jedes Jahr die "Snowdays" statt. Ein sehr beliebtes Wintersport-Event, das von der Universität-Bozen organisiert wird und eines der Highlights des Winters in Bozen ist. Die Tickets sind relativ teuer und ich habe daran leider nicht teilgenommen, aber die ganze Universität spricht darüber, dass man sich es auf keinen Fall entgehen lassen soll!

Städtetrips: Wem es in Bozen noch nicht italienisch genug ist, der kann mit dem Zug innerhalb von 1 Std. 20 Min. nach Verona fahren und auch ein Tagestrip nach Meran oder Brixen lohnt sich auf jeden Fall.

Außerdem gibt es das Südtirol Ticket. Es kostet einmalig 150 € und es sind fast alle Busse, Züge und Seilbahnen innerhalb Südtirols inbegriffen.

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, das Auslandssemester im Sommer und nicht im Winter zu machen.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Aufgrund meines Studiengangs (Kommunikationspsychologie) konnte ich mir keine Studienleistungen anrechnen lassen.



Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Positiv:

Meine beste Erfahrung war ganz einfach sehr viele neue und unterschiedliche Leute kennenzulernen. Im Nachhinein bin ich mir sehr sicher, dass ich viele Freundschaften geschlossen habe, zu denen es in meinem "normalen" Leben niemals gekommen wäre. Ein Erasmus-Semester zu machen, war eine der besten Entscheidungen, die ich jemals getroffen habe und ich habe es zu keinem Zeitpunkt bereut. Die Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse sind für mich unbezahlbar und ich habe das Gefühl, dass ich mich dadurch ein Stück weit (wieder) gefunden habe.

Negativ:

Mein Italienisch ist nach meiner Zeit in Bozen leider nicht so gut wie erhofft. Es gibt zwar einen kostenlosen Erasmus-Sprachkurs, den ich auch belegt habe, aber ansonsten lässt es sich auf jeden Fall mit Deutsch und Englisch in Bozen und auf der Universität durchkommen. Wenn man in Bozen italienisch lernen möchte, muss man sehr viel Eigeninitiative zeigen und sich sozusagen "zwingen" italienisch zu sprechen.